

Herausforderungen und Erfolge

Jahresrückblick vom Bauernverband Appenzell Innerrhoden

Regen gab's im Sommer 2024 wohl mehr als genug. Das nasse Wetter machte der Landwirtschaft zu schaffen. Die bekannte Bauernregel «Schaltjahr = Kaltjahr» hat sich heuer insofern bewahrheitet, dass es das ganze Jahr über immer wieder viel Niederschlag gegeben hat. Das Heuen war nervenzehrend und vielerorts nur möglich, weil Siloballen gemacht werden konnten. Furchen in den Böden zeugten von der Nässe. Auch auf den Alpen war es nicht einfacher. Von einigen Alpen kehrten ein Teil der Tiere frühzeitig nach Hause. Heuer gab es in den meisten Alpen eine kürzere Alpzeit. Zum Glück wurde unser Gebiet jedoch von grossen Überschwemmungen verschont. Sicher wird der Sommer 2024 als nasser in Erinnerungen bleiben. Doch jetzt kann er abgehakt werden und so hoffen wir, dass die Vegetationszeit im neuen Jahr umso schöner wird.

Eidgenössische Abstimmung

Am 22. September 2024 wurde über die Biodiversitätsinitiative abgestimmt. Ziel der Initiative war, die Biodiversität in der Schweiz mit einer Änderung der Bundesverfassung zu stärken. Auch die Landwirtschaft weiss, wir brauchen Biodiversität und Artenvielfalt. Wer Biodiversität hört, denkt an Blumen, Schmetterlinge oder Käfer. Die Biodiversitätsinitiative wollte jedoch nicht nur, dass mehr Flächen für die Biodiversität ausgeschieden werden, sondern sie beabsichtigte auch Landschaften oder Ortsbilder als unantastbare Schutzobjekte zu erhalten. Ebenso sollten die Nutzung der Flächen und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb der offiziellen Schutzobjekte eingeschränkt werden. Bei all dem Verlangen nach «unter Schutz stellen» darf nie vergessen werden: Wir müssen essen und wir müssen wohnen können. Das Abstimmungsergebnis war deutlich: Bei einer Stimmbeteiligung von 45.2 Prozent wurde die Vorlage schweizweit mit 63 Prozent abgelehnt. Mit 76.5 Prozent war die Ablehnung in unserem Kanton sehr deutlich. Dies ist sicherlich auch ein Zeichen, dass die Bevölkerung von Appenzell hinter der Landwirtschaft steht.

Besuch aus Bundesbern

Obwohl auch bei den Viehschauen in Oberegg bereits bei der Auffahrt und in Appenzell während der Prämierung der Tagessiegerinnen der Regen einsetzte, waren an beiden Orten viele Besucher anzutreffen. Unter den Zuschauern war heuer in Appenzell auch Bundesrat Guy Parmelin. Landeshauptmann Stefan Müller hatte die Idee der offiziellen Einladung und mit dem Treffen war es unter anderem möglich, gewisse Anliegen, welche die Landwirtschaft und insbesondere die Innerrhoder Betriebe betreffen, anzubringen.

Tourismuspolitik

Die Tourismuspolitik war heuer ein grosses Thema: Parkplatzsituation Wasserauen, Sensibilisierungskampagne oder die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten und Angeboten. Die Ideen, Vorstellung und Ideen gehen teilweise weit auseinander. Es ist ein Geben und Nehmen – ohne einander geht es in unserem Kanton nicht. Wichtig ist eine verlässliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Qualitativ hochwertige Produkte

Mit unserer täglichen Arbeit leisten wir einen wichtigen, gesellschaftlichen Beitrag. Die Konsumenten dürfen auf frische und qualitativ hochwertige Produkte zählen. Ein grosser Wunsch der Bäuerinnen und Bauern ist deshalb, dass die Landwirtschaft und ihre Produkte wieder mehr Wertschätzung erhalten. Auch auf das Verständnis der nichtbäuerlichen Bevölkerung wird gehofft. Die Bauern heuen nicht am Sonntag, weil dies besonders lustig ist, sondern weil es oft wettertechnisch nicht anders geht. So ist auch mit dem Bschötten – es wird nicht auf das Wochenende gezielt, sondern das Wetter gibt den Takt an.

Ich danke, dass die Appenzellerbevölkerung hinter der Landwirtschaft steht und speziell den Bäuerinnen und Bauern, welche mit ihrem Wirken massgeblich zu einer lebenswerten Landschaft beitragen. E guetes Neus Johr ond viel Glück in Huus, Hof und Stall.

Gontenbad, im Dezember 2024

Bauernverband Appenzell Innerrhoden
Walter Mock, Präsident

Bildlegende (Bild Walter Mock)



Gepflegte Landschaften bieten auch hohe Lebensqualität.